

STOP PIRACY wünscht unverfälschte Ferien

Bern, 23. Juni 2009 – STOP PIRACY Aktionswoche am Flughafen Zürich: Warnung vor Fälschungen und Piraterieprodukten

Seit Juli 2008 beschlagnahmt der Schweizer Zoll bei Individualreisenden gefälschte Gegenstände – vor allem Taschen, Kleider, Medikamente, Uhren. Um die Touristen auf die Risiken und Gefahren aufmerksam zu machen, die mit gefälschten Waren verbunden sind, führt der Verein STOP PIRACY vom 1. bis zum 7. Juli 2009 am Flughafen Zürich eine Informationskampagne durch.

Wer zwischen dem 1. und dem 7. Juli ab Zürich-Kloten in die Ferien fliegt, wird in der Abflughalle – dem sogenannten Airside-Center – unübersehbar mit dem Problem gefälschter Waren konfrontiert. Dies geschieht nicht, um den Reisenden die Ferien zu vermiesen, sondern über den Hintergrund gefälschter Waren zu informieren. Und sie davor zu bewahren, bei der Rückkehr in die Schweiz das vermeintlich wohlfeile Souvenir beim Zoll abliefern zu müssen. Die Reisenden werden auf anschauliche Art mit Beispielen gefälschter Waren, einprägsamen Texten und persönlichen Auskünften informiert und mit einem kleinen (echten!) Reisegechenk überrascht.

Ein mieses Milliardengeschäft

Fälschungen und Piraterie haben wahrhaft beunruhigende Ausmasse angenommen. Schweizer Unternehmen sind immer häufiger Opfer von Nachahmern. Wie die am Stand gezeigten Beispiele zeigen, werden schon längst nicht mehr nur Luxusprodukte gefälscht, sondern schlichtweg alles: Von A wie Arzneimittel, über G wie Games, K wie Kinderspielzeug bis hin zu Z wie Zahnbürsten. Der wirtschaftliche Schaden, der unserem Land dadurch jährlich entsteht, wird auf rund zwei Milliarden Franken geschätzt. Weltweit liegt die Zahl bei mehreren hundert Milliarden Franken. Die Fälschungsindustrie ist Teil des organisierten Verbrechens. Die Gewinne sind viel grösser als beim Drogenhandel.

Fälscher investieren nicht in Forschung und Entwicklung, sie stehlen und lassen zu schlechten Bedingungen – nicht selten von Kindern – herstellen. Das geht zu Lasten der Industrie und vernichtet weltweit hunderttausende von Arbeitsplätzen.

Achtung Gefahr!

Gefälschte Waren sind häufig von minderwertiger Qualität. Je nach Produkt können sie deshalb die Sicherheit und Gesundheit der Konsumenten ernsthaft gefährden. Dies gilt insbesondere für Medikamente, Lebens- und Genussmittel, Kinderspielzeug sowie Ersatzteile aller Art – beispielsweise für Autos oder Flugzeuge.

Der Import von Design- und Markenfälschungen in die Schweiz ist verboten. Nach der Revision des Patentgesetzes, die am 1. Juli 2008 in Kraft getreten ist, kann der Zoll Fälschungen einziehen und vernichten, auch wenn es sich „nur“ um ein Souvenir zum Privatgebrauch handelt.

Dies zu verhindern, ist das Ziel der STOP PIRACY Aktionstage vom 1. - 7. Juli 2009 am Flughafen Zürich.

Damit der Wunsch, der den Touristen auf die Reise mitgegeben wird, in Erfüllung geht:

„Fliegen Sie gut. Aber nicht herein.“

STOP PIRACY

STOP PIRACY, die Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie, ist eine gemeinsame Initiative der Schweizer Wirtschaft und Verwaltung. STOP PIRACY will Fälschung und Piraterie durch verstärkte Kooperation und Koordination unter den Mitgliedern wirksam und nachhaltig bekämpfen und die Öffentlichkeit über die schädlichen Folgen von Fälschung und Piraterie informieren. STOP PIRACY wurde 2005 auf Initiative des Eidg. Instituts für Geistiges Eigentums und der Internationalen Handelskammer Schweiz gegründet. (www.stop-piracy.ch)

Weitere Auskünfte erteilen:

Frau Anastasia Li-Treyer, Präsidentin STOP PIRACY, 031 377 72 66, info@promarca.ch
Herr Felix Addor, Vizepräsident STOP PIRACY, 031 377 72 01, felix.addor@ipi.ch